

Perspektivische Austauschrelationen V

1. In Toth (2012) wurde gezeigt, daß sich jede der 16 Wahrheitswertfunktionen der dyadischen Logik als Teilmenge eines aus ihr allein durch Anwendung der Operationen Negation und Reflektion erzeugten Quadrupels darstellen läßt. Zur Repetition: Aus der Wahrheitswertfunktion der Konjunktion lassen sich folgende vier Strukturen erzeugen

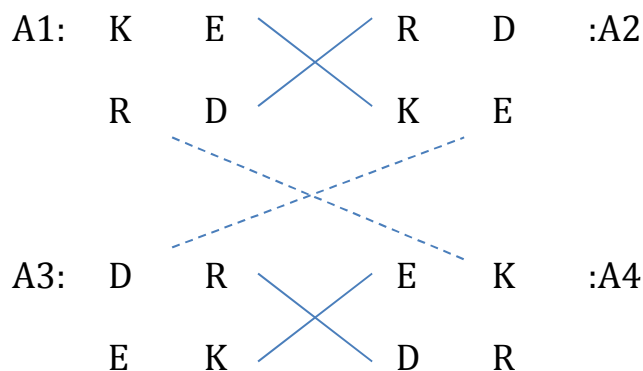
$$N(WFFF) = (FWWW) \quad R(WFFF) = (FFFW)$$

$$RN(WFFF) = (WWWF) \quad NR(WFFF) = (WFFF),$$

und wir haben somit

$$S_{Konj} = \{(WFFF), (FWWW), (FFFW), (WWWF)\}.$$

2.1. Kürzt man K(onjunktion), E(xklusion), R(ejektion) und D(isjunktion) ab, so können die 4 selbstpermutativen Quadrupel durch das folgende System dargestellt werden.



Die vier A-Quadrupel sind also strukturweise chiastisch (ausgezogene Linien) und systemweise konvers-chiastisch (gestrichelte Linien).

2.2. Das zweite selbstpermutative Quadrupel wird gebildet durch die weiteren Wahrheitswertfunktionen Pr(äsektion) und Po(stsektion):

B1: Pr R

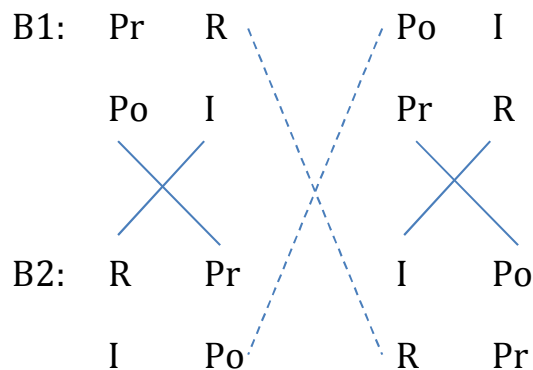
Po I



B2: R Pr

I Po

Hier sind also Struktur vs. System im Verhältnis zum 1. Quadrupel selbst chaistisch, und das 2. Quadrupel und also insofern defektiv, als sein zugehöriges vollständiges System wie folgt aussehen müsste:



2.3. Das gegenseitige Verhältnis des 1. Quadrupels (A) und des 2. Quadrupels (B) läßt sich folgendermaßen skizzieren:

	Struktur	System
A	chiastisch	konvers-chiastisch
B	(konvers-chiastisch)	chiastisch.

Dagegen wurde ebenfalls bereits in toth (2012) gezeigt, daß der strukturell-systemische Zusammenhang der restlichen 8 dyadischen Funktionen wie folgt ist:

2.4. Äquivalenz und Kontravalenz sowie Prä- und Pränonpension und Post- und Postnonpension hängen chiastisch, d.h. einfach miteinander zusammen.

2.5. Tautologie und Antilogie hängen konvers, d.h. ebenfalls einfach miteinander zusammen.

Diese zweite Gruppe von 8 dyadischen Funktionen unterscheidet sich somit von der ersten dadurch, daß bei ihnen, anders als in der ersten Gruppe von 8 dyadischen Funktionen, das Verhältnis von Struktur und System entweder auf die Struktur oder auf das System reduziert ist.

3. Es ist offenbar so, daß die Ursache für diese strukturell-systemischen Unterschiede darin begründet liegen, daß sich die 16 dyadischen Funktionen in 4 "morphogrammatische" Gruppen einteilen lassen, und zwar

3.1. in solche, deren Struktur (1: 3) ist, d.h. W oder F tritt einmal auf, und die restlichen drei Positionen sind durch W oder F allein gefüllt.

3.2. in solche, deren Struktur (1: 1 : 2) ist.

3.3. in solche, deren Struktur (2 : 2) ist.

3.4. in solche, deren Struktur (1 : 1 : 1 : 1) ist.

Unter Benutzung der in Toth (2012) benutzten vier Siglen A, B, C, D, welche die Zugehörigkeit einer Wahrheitswertfunktion zu einem System mit einer bestimmten Quadrupelstruktur bezeichnet, können wir die 16 dyadischen Funktionen somit wie folgt anordnen:

1. (1 : 3)	2. (1 : 1 : 2)	3. (2 : 2)	4. (1 : 1 : 1 : 1)
WFFFA ^A	FWFFBD	WFFW	WWWW
FFFWA ^A	FFWFBCD	FWWF	FFFF
WWWFAC		WWFF	
WWFWBCD		FFWW	
WFWWBCD		WFWF	
FWWWA ^A		FWFW	

Man sieht somit deutlich, daß die Quadrupel der 1. und der 2. Gruppe ineinander "verzahnt" sind und daß ihre 8 Funktionen wiederum diskret von den 8 Funktionen der 3. und 4. Gruppe getrennt sind.

Literatur

Toth, Alfred, Perspektivische Austauschrelationen I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

2.9.2012